



### Von Jan-Henrik Plackmeyer

Speedway. Michael Schubert ist neuer Stadionsprecher beim MSC Brokstedt. Uetersen. Die Stimmbänder schmieren, Kamillenbäder vielleicht, weil er ja den ganzen Tag reden muss, „nein, das brauche nicht“, lacht Michael Schubert. Eher freut er sich darauf, einen Tag lang für Dauerunterhaltung zu sorgen. In Brokstedt auf der Speedwaybahn nämlich, wenn der MSC Brokstedt die Bundesligasaison mit dem Rennen gegen Landshut am 1. Mai eröffnet. Michael Schubert steht dann mitten im Geschehen, zwischen heißen Maschinen, aufgeregten Fahrern und rund 5000 gespannten Zuschauern.

„Stadionsprecher beim MSC Brokstedt, ich freue mich auf diese Premiere“, sagt Schubert. Lange Jahre war er der Ansager im Rosenstadion bei den Fußballern, der „Riewesell-Cup“ lebt mit seiner Moderation und nun kommt die nächste Stufe: Interviews mit den Fahrern in der Boxengasse, Emotionen einfangen bei den Zuschauern und oder eine Nachlese mit der Speedway-Legende Egon Müller.

Schubert soll im Zusammenspiel mit dem erfahrenen MSC-Stadionsprecher Klaus Witt und dem neu engagierten DJ Stefan Sommerfeld den Motorsport zu alten Glanzzeiten zurückführen. „Wir wollen neue Wege gehen, Michael Schubert passt zu uns“, sagt der MSC-Vorsitzende Wolfgang Wrage. Mehr Zuschauer, mehr Zeitungspräsenz, vielleicht einige Fernsehminuten, „der Motorsport ist beliebt, aber er ist etwas in Vergessenheit geraten“, so Wrage. In Brokstedt soll der Dornröschenschlaf beendet werden.

Vor rund 20 Jahren hat Michael Schubert den Sport kennen gelernt, als er mit seinem Schwiegervater ein Rennen in Scheeßel besuchte. „Der Sport hat seinen Flair bis heute behalten“, findet Schubert. Blitzschnelle Rennen auf der Kurzbahn, gute Laune bei den Zuschauern, Adrenalin pur während der Rennen und trotzdem keine Berührungängste zwischen Gästen und Sportlern. „Ich freue mich darauf“, so Schubert, der mit lockerer Moderation die Stimmung weiter schüren will. Hemmungen vor der großen Menschenmasse hat er keine. „Vielleicht kommen ja einige Nachbarn, nur um zu sehen, ob ich doch ins Stottern gerate. Je mehr Zuschauer, desto besser für den Sport“, sagt der Moorreger. MSC-Pressesprecher Andreas Bolsmann hat Schubert jüngst beim Riewesell-Cup erlebt. „Ein Mann für uns“, dachte er sich, als er den Hallensprecher in Aktion erlebte. Schnell wurde man sich einig, Schubert als „Stimme an der Fahrerfront“ zu engagieren.